©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Außer in den transsylvanischen Alpen (Siebenbürgen, Banat, Rumänien) ist *P. gentianoides Sm.* nur selten beobachtet worden. Nach Ascherson kommt sie in Bosnien auf der Treskavica bei Sarajevo vor, dort von Blau gesammelt, aber (vgl. Beck Fl. v. Südbosn. u. d. angr. Herceg.) neuerdings im Gebiete nicht wieder beobachtet. Von Velenovsky wurde sie am Rilo in Bulgarien angetroffen, sonst kennen wir sie durch Grisebach aus Albanien, vom Peristeri in der südlichen Scharplanina (M. Scardus); er entdeckte sie daselbst 1839 auf Alpenwiesen in einer alpinen Form, die er im Spicileg. II, p. 303 (1844) als *var. Scardica Grsb.* beschrieben hat. Sie ist mit den Worten »foliis breviter petiolatis, spica abbreviata saepius capitulata« als Varietät genügend gekennzeichnet; auf die weitere Beschreibung, die wohl mehr die Eigenschaften des einzelnen aufgenommenen Individuums wiederspiegelt, ist nicht bedeutender Werth zu legen und wir dürfen auch die persischen alpinen Formen (mit kahler Rachis) mit diesem ältesten Namen Grisebach's belegen.

Drei neue Cruciferen-Gattungen der orientalischen Flora.

Von **C. Haussknecht.**

I. **Straussiella Hskn. gen. nov.**

Von unserem Landsmanne, Herrn Th. Strauss in Sultanabad, der schon seit einer Reihe von Jahren in uneigennützigster Weise für floristische Zwecke thätig ist, war im vergangenen Jahre abermals eine Sendung persischer Pflanzen eingetroffen. Unter ihnen war besonders eine, leider nur in Frucht gesammelte Crucifere aus der Verwandtschaft von *Alyssum* und *Draba* auffallend, die sich schon im Habitus und durch im Verhältnis zur Kleinheit der Pflanze lange rechtwinklich abstehende Fruchtstiele und durch grosse aufgeblasene Schötchen mit fast gleichlangem Griffel von allen aus dieser Gruppe bekannten Pflanzen sehr unterschied. Nur wenige Blüthenreste waren noch aufzufinden, welche aber deutlich erkennen ließen, dass die Petalen weiß und röthlich überlaufen waren. Vollständiges Blüthenmaterial dürfte im nächsten Frühjahre zu erwarten sein.

Nach der Disposition in Boiss. Fl. or. gehört die neue Gattung in die Abth. »*Siliculosae Pleurorrhizeae,* silicula per valvas 2 dehiscens«. Von der Gattung *Alyssum,* deren schülferige und sternhaarige

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bedeckung die Pflanze besitzt, unterscheidet sie sich durch die nicht punkt- oder undeutlich kopfförmige, sondern deutlich zweilappige Narbe, durch die Beschaffenheit der Staubgefäße und durch weiße Blüthen. Die gelbblühende Gattung *Vesicaria* kann wegen des geschlossenen, zweisackigen Kelches, der gestielten Schötchen u. s. w. nicht in Betracht kommen; ebensowenig *Physoptychis* mit geschlossenem Kelche und dünnhäutigen, netzaderigen Schötchen; bei *Clastopus* bleibt der sich vergrößernde Kelch stehen und hüllt das aufgeblasene Schötchen ein; bei der weißblühenden Gattung *Coluteocarpus* ist der Kelch geschlossen, die Narbe kopfig und die dünnhäutigen, netziggeaderten Schötchen springen an der Spitze auf; *Koniga* hat fadenförmige Placentardrüsen, *Ptilotrichum* nur an der Spitze des Faches angeheftete Samen, *Berteroa* zweispaltige Petalen; *Schiewereckia* vieleiige Schötchen und die weißblühenden Arten der Gattung *Draba* mit kopfiger Narbe, von welcher die perennierenden weißblühenden Arten im Habitus am meisten ähneln, unterscheiden sich durch blattlose Schäfte, während hier die einfachen Stengel dicht beblättert sind. *Cochlearia* hat ungetheilte Narbe, ebenso die weiß oder röthlich blühende *Pseudovesicaria,* bei welcher sie mit dem verdickten Griffel gleich breit ist; *Peltaria* mit nicht aufspringenden Schötchen kommt nicht in Betracht. — Da die Pflanze in keine der bekannten Gattungen gehört, ersteht durch sie eine neue Gattung, die ich nach ihrem Entdecker benenne, und zwar, da schon eine *Straussia Bth. & Hook.* existiert,

Straussiella gen. nov.

Char. gen.

Calyx erectus basi aequalis, sepala oblonga convexa roseo-suffusa pellucido-marginata. Petala integra alba ad unguem roseo-suffusa. Filamenta recta, majora 4 edentula, minora 2 paullo supra medium dente acuto aucta; antherae luteae oblongae basi truncatae. Stylus linearis rigidus siliculam longitudine subaequans; stigma luteum bifidum lobulis patulis denique recurvatis facile defractu. Glandulae valvares geminatae breves rotundatae, placentariae obsoletae. Silicula sessilis inflata crustacea rigida sphaerico-ovoidea v. subellipsoidea, loculis 4-, rarius abortu 2-ovulatis, valvae convexissimae cymbiformes nervo medio tenui et venis tenuissimis notatae; septum hyalinum irregulariter ruguloso-plicatulum et plica longitudinali media percursum; funiculi liberi crassi breves deorsum uncinato-curvati. Semina biserialia utrobique bina inter se distantia in parte media superiore affixa, facie utraque convexiuscula, annulo subincrassato dimidiam marginis partem occupante cincta.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Straussiella Iranica Hskn.

Perennis cespitosa humilis; radix multiceps sublignosa rosulas steriles caulesque florentes edens; rosulae substipitatae in parte inferiore foliis emortuis munitae, in apice folia conferta gerentes, ad petiolorum basin bulbiformiter turgidae; folia integerrima linearisubspathulata v. linearia acutiuscula rigida pollicaria et ut tota planta indumento stellato-lepidoto cinereo dense obducta; caules floriferi pumili stricti crassiusculi ad 15 cm alti inferne ad 2 mm lati, in tertia v. dimidia parte inferiore dense foliati, foliis quam rosularia sublatioribus erecto-patulis obsiti; inflorescentia fructifera laxe racemosa ambitu ovato-oblonga, ad 10—15 cm longa, inferne ad 6 bis 8 cm lata, 18—25-flora; pedicelli (fructiferi) tenuiter striati squarrosi crassiusculi valde elongati, ad 2 cm longi, rectangule patentes subsigmoideo-curvati silicula circiter duplo v. subtriplo longiores, 2—3 infimis exceptis efoliati, cum rachide superne praeter indumentum lepidotum appressum pilis stellatis longioribus patentibus obsiti; flores majusculi; sepala extus sordide purpurascentia pilis stellatis subvillosa 7 mm longa; petala glabra alba unguem versus roseo-suffusa, lamina obovata integra 5 mm longa in unguem 7 mm longum pellucido-marginatum sensim angustata; stylus rigidus e basi dilatata sensim attenuatus, parte superiore glabra excepta pilis stellatis tectus, ad 1 cm longus; silicula sessilis v. substipitata pilis brevissimis stellatis p. p. detersilibus cinereo-viridescens ad 12 mm longa, ad 8 mm lata, sutura elevata carinata; semina grisea opaca 3 mm longa lata. — Hab. in saxosis apricis m. Latetar in ditione urbis Sultanabad Pers. med., ubi medio Junio fructiferam legit Th. Strauss.

Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, dass die Narbenschenkel leicht abbrechen und das oberste Ende des Griffels dann eine zylindrische Narbe vortäuschen kann.

August 1897.

II. **Bornmüllera Hskn. gen. nov.**

Bei Aufstellung der interessanten *Vesicaria Tymphaea* fehlten leider die Blüthen; dennoch glaubte ich über die Zugehörigkeit zu *Vesicaria,* deren Eindruck sie auf den ersten Blick macht, keine Zweifel hegen zu dürfen. Jetzt nun, nachdem P. Sintenis dieselbe am gleichen Standorte auch in Blüthe gesammelt hat, besteht kein Zweifel mehr, dass sie keine *Vesicaria* ist.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Anfangs dachte ich an die auf Kreta seit Tournefort nicht wieder aufgefundene und von Desfontaines in Coroll. beschriebene und auf Tab. 50 als *Alyssum paniculatum Desf.* abgebildete Art, deren Schötchen genau denen unserer Art entsprechen; allein die verzweigten Fruchttrauben und die Gestalt der Blätter lassen sie keineswegs damit vereinigen, obgleich wohl beide in ein und dieselbe Gattung gehören mögen.

Dass vorstehende Pflanze nicht zu *Alyssum,* speziell zur Abth. *Aurinia* mit aufgeblasenen Schötchen gehört, beweisen schon die mit ungetheilter Lamina versehenen weißen Blüthen und die nicht häutig geflügelten Samen. Erstere lassen daher sogleich an die vielformige Gattung *Koniga* im Sinne Nyman's denken, welcher *Ptilotrichum* und *Lobularia* zusammenfasste; Boissier trennte letztere als *Koniga, K. maritima Br.* und Verwandte umfassend, hauptsächlich wegen der fädlichen Placentardrüsen, der fein genervten Scheidewand und der einnervigen Klappen generisch ab. Von den in Boiss. Fl. or. aufgeführten *Ptilotrichum*-Arten trennte ich in Symb. *Pt. emarginatum Boiss.* ab und stellte es zur Gattung *Peltaria;* auf eine von Bornmüller bei Varna entdeckte, als *P. Üchtritzianum* beschriebene Art gründete Velenovsky die neue Gattung *Lepidotrichum* (Flora Bulgar. S. 42). Von den noch unter *Ptilotrichum* verbleibenden orientalischen Arten weicht unsere Pflanze durch das völlig verschiedene, nicht sternförmig-schülferige Indument, die ringsherum aufgeblasenen, kugeligen, nicht flach zusammengedrückten Schötchen mit verhältnismäßig breit gekielter Naht und etwas erhöhten Rändern, durch wulstig aufgetriebenen, nicht durchsichtig häutigen Rand der Samen, sowie durch einen eigenthümlichen strauchigen Wuchs ab, der mit dem des *Alyssum Creticum L.* fast völlig übereinstimmt. (Letzteres verdiente wegen der von *Alyssum* ganz abweichenden Schötchen-Beschaffenheit wohl richtiger als Gattung *Scleroptychis Boiss.* getrennt zu werden).

Da nun unsere Art in keine der verwandten Gattungen ohne Änderung der Gattungscharaktere eingereiht werden kann, halte ich es für richtiger, für sie eine eigene Gattung aufzustellen. Ich widme sie meinem um die orientalische Flora hoch verdienten Freunde J. Bornmüller als

Bornmüllera gen. nov.

Char. gener.

Calyx basi aequalis patulus deciduus membranaceus. Petala ovata alba integerrima breviter unguiculata. Stamina edentula ad imam basin appendiculo aucta inferne curvata; antherae flavae ovoi-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

deae basi acute emarginatae. Glandulae valvares geminatae brevissimae. Stylus brevis, stigma indivisum subcapitatum. Silicula subglobosa sessilis glaberrima crustacea, valvae nervo medio carentes, sed distanter reticulato-nervulosae, convexissimae cymbiformes sutura pro rata lato-sulcata, marginibus sulci acutiusculis, notatae; septum enerve areolis tenuissime tessellato-subreticulatis. Semina bina ex apice loculi pendula obovoidea planiuscula margine calloso crassiore circumcirca obvallata.

Descriptioni originali *Bornmüllerae (Vesicariae) Tymphaeae* (Mitth. Th. B. V., N. F., Heft III & IV, 1893, S. 112) adjiciendum est: Petala basi rotundata abrupte in unguem 1 mm longum angustata, 3 : 2½ mm longa lata; sepala facile decidua erecto-patentia ovato-rotundata 2 : 1½ mm longa lata, fascia lata pallide viridi percursa, hyalino-marginata et extus pilis simplicibus appressis obsita; filamenta ad 2 mm longa, antherae ½ mm longae; siliculae hinc inde subobliquae ex parte per abortum seminis, loculi singuli di- nec trispermi, quales in descriptione l. c. per errorem dixi; semina fusca 3½ : 2 mm magna. Inflorescentia racemoso-corymbosa. Indumentum foliorum pilis strigulosis arcte appressis densissimis sursum directis argyreo-canum, caulium pedicellorumque laxe et crispule molliter patulum.

Wie schon oben angedeutet, habe ich in Symb. fl. graec. *Ptilotrichum emarginatum Boiss.* zu *Peltaria* gebracht. Herr Prof. Formanek in 2. Beitr. z. Fl. Serb. Maced. 1896 widerspricht dieser Auffassung und will diese Art bei *Ptilotrichum* belassen wissen, mit dessen Gattungscharakter sie bis auf die nicht aufspringenden Schötchen völlig übereinstimmen soll. Wenn er diese Eigenschaft zugibt, so kann diese Art doch unmöglich zu *Ptilotrichum* gehören! Sein fernerer Ausspruch, dass diese Pflanze bedeutend von der Gattung *Peltaria* abweiche, ist unerklärlich und beruht auf Täuschung, was weiterhin um so deutlicher hervortritt, als er bei Erwähnung der nicht aufspringenden Schötchen fragt »ob immer?« Ich kann ihm die Versicherung geben, dass an meinen zahlreichen Fruchtexemplaren, die theilweise schon die Schötchen abgestoßen haben, nicht eine einzige stehenbleibende Scheidewand zu sehen ist, dass nicht ein einziges Schötchen aufspringt und dass diese überhaupt nicht aufspringen können. Schon an dem völligen Mangel einer Scheidewand und des gerade für *Ptilotrichum* so charakteristischen Induments hätte er sehen können, dass er es nicht mit dieser Gattung zu thun hatte.

Da nun sämmtliche für *Peltaria* gültigen Merkmale vorhanden

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sind, wie einfächrige, einsamige, im reifen Zustande an feinen, fadenförmigen Stielen hängende Schötchen, fehlender Griffel, sitzende Narbe u. s. w., so ist der Einwand des Herrn Prof. Formanek entschieden zurückzuweisen.

December 1897.

III. **Gamosepalum Hskn. gen. nov.**

Char. gen. — Calyx clausus erectus persistens gamosepalus, partitionibus ad $^1/_2$—$^2/_3$ usque per membranam hyalinam inter se connatis, apice subcartilagineis breviterque cucullatis, basi inaequalis breviter bisaccatus, obtuse subtetragonus, fructifer inflatus vix accretus siliculam apice excepto arcte includens. — Petala alba calyce longiora obcordata cuneato-angustata; unguis a lamina coarctatione discretus hyalinus ellipticus nervis 3 confertissimis in laminam divergentibus percursus. — Filamenta biformia, majora ad medium usque geminatim connata membranaceo-marginata edentula cruribus liberis arcuato-patulis filiformibus, breviora 2 filiformia supra basin appendiculo exiguo membranaceo aucta; antherae luteae, basi cordatae, oblongae. — Stylus rigidus, in parte inferiore subincrassatus et stellato-pilosus; stigma subcapitatum. — Glandulae valvares minutissimae. — Silicula sessilis suborbicularis utrinque vix truncata, lepidoto-stellata; loculi biovulati, sed per abortum silicula fere semper uniovulata, hinc in parte adversa convexissima, in parte aversa subdepressa et in medio tantum parum convexa, etiam in statu maturo per calycem et floris partes involuta; valvae coriaceae tarde dehiscentes, sutura carinata; septum hyalinum enerve cellularum seriebus transversis tenerrime lineolatum. — Semina obovoidea immarginata laevia opaca, in parte adversa convexa, in aversa subcomplanata, singulum ex apice loculi utrobique juxta styli basin per funiculum liberum dependens.

Herbae perennes caespitosae pumilae albiflorae indumento lepidoto-stellato dense tectae, facie *Alyssi alpestris*.

G. lepidoto-stellatum Hskn. & Bornm. (pro *Ptilotricho* in Bornmüller exsicc.). Caespitosum basi suffrutescens appresse lepidoto-stellatum argenteum; caules pollicares simplices foliosi in racemum brevem subcapitatum tandem laxiusculum abeuntes; folia caulina elliptico-lanceolata acuta in petiolum sensim angustata, inter-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

media 10 : 3 mm longa lata, ea surculorum sterilium densissime disposita, dimidia vel tertia parte minora intensius argentea; calyx subovoideus $3^1/_2$ mm longus, extus dense lepidoto-stellatus et pilis simplicibus longioribus, intus pilis simplicibus sursum accumbentibus vestitus, pars connata subangulata magis pallida minus vestita, pars libera lacinias triangulares $1^1/_2$ mm longas introrsum curvatas apice breviter cucullatas formans; petala alba, lamina obcordata utrinque glaberrima, unguem versus breviter repando-angustata, 2 mm longa (ad unguem usque) et lata, unguis 3 mm longus, margine hyalino in tertia parte superiore dilatato ($^3/_4$ mm lato) integro v. interdum irregulariter subdenticulato dorsoque pilis simplicibus sparsis munitus; stylus $1^1/_2$ mm longus, stigma minutum; pedicelli fructiferi erecto-patentes 4 mm longi; silicula 4 : $3^1/_2$ mm longa lata; semina brunnea. — Hab. in Ponto australi in declivibus apricis inter Siwas et m. Yyldisdagh, alt. 1400 m, ubi leg. Bornm. 6. Jun. 1890, No. 1671.

Huic speciei valde affinis est planta, in Flora orientali Boissieri omissa, quam ipse Majo 1867 in monte Singara Mesopotamiae legi et pro *Alysso Mülleri B. & B.* secund. determinationem amici Reuter divulgavi. Ramuli fructiferi maturi tantum adsunt. Differt a praecedente caulibus longioribus crassiusculis in racemum sublongiorem laxiorem abeuntibus, foliis majoribus, pedicellis ad 7 mm longis praeter indumentum lepidoto-stellatum pilis duplo longioribus patentibus acutissimis fasciculatis irregulariter ramosis obsitis, silicula 5 : 4 mm longa lata stylo 2 mm longo superata, stigmate sublatiore, seminibus brunneis 2 : $1^3/_4$ mm longis latis. — Sintenis 1890, No. 2161, legit plantam vix floriferam prope Chama ad Euphratem in dit. Erzinghan, in exsicc. pro *var. capitata Ptilotrichi lepidoto-stellati* divulgatam, quam a planta illa Singarensi distinguere nequeo. A planta Pontica differt calyce 4 mm longo, lamina petalorum $1^1/_2$ mm longa ad limen minus coarctata, ungue latius marginato ($1^1/_2$ mm lato) et dorso densius substellato-vestito. — Ad interim has plantas pro **Gamosepalo confini** propono.

G. Paphlagonicum Hskn. cinereum caespitosum, caules e basi arcuato-adscendentes digitales simplices foliosi in racemum tandem laxiusculum abeuntes; folia caulina elliptico-lanceolata acuta in petiolum sensim angustata, intermedia ad 20 : 5 mm longa lata, pilis stellatis appressis remotiusculis longiusculis obsita, hinc magis virescentia-cinerea, ea surculorum sterilium minora laxa densius lepidoto-stellata cinerea; calyx subinflatus subglobosus obtuse tetragonus, fructifer ad 5 : $4^1/_2$ mm longus latus, extus ut caules subremote lepidoto-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

stellatus pilis longioribus acutissimis patentibus simplicibus et fasciculatis ramulosis intermixtis obsitus, laciniae late triangulares 1 mm longae apice cucullatae; petalorum lamina alba striis 3 saepe purpurascentibus percursa obcordata abrupte cuneato-angustata $2^1/_2$ mm longa lata, ad limen coarctata, unguis late hyalino-marginatus ellipticus, in medio interdum irregulariter subdenticulatus, dorso pilis simplicibus dense obsitus; stylus 3 mm longus inferne stellato-pilosiusculus, stigma minute capitatum; silicula $4 : 3^1/_2$ mm longa lata; pedicelli densius pilis patulis fasciculatis et lepidoto-stellatis appressis obsiti, inferiores ad 5—6 mm longi, stricte patentes; semina brunnea $1^1/_2$ mm longa lata. — Hab. in montosis supra Kissiltscha pr. Tossia Paphlagoniae district. Kastambuli, ubi leg. Sintenis 3865, pro *Ptilotricho lepidoto-stellato var. laxa Hskn. & Bornm.* distributa; in m. Sipikordagh Armeniae turc. leg. Sintenis 3125, pro *Alysso Mülleri B. & B.* divulgatam. — A *Gamosepalo lepidoto-stellato* differt omnibus partibus majus, caulibus longioribus crassioribus in racemum longiorem laxiorem latiorem productis, foliis majoribus viridescenti-cinereis nec argenteis, indumento magis remoto, in inflorescentia et in caulibus pilis patulis elongatis fasciculatis crebris cum pilis adpressis lepidoto-stellatis intermixtis composito, calyce majore, petalis abruptius cuneatis, ungue, aeque ac in *G. confini,* latius hyalino-marginato dorso evidenter piloso.

Mit *Alyssum Mülleri B. & B.*, für welches die eine aus dem Sindschar-Gebirge von Reuter bestimmt wurde, haben die 3 vorstehenden Pflanzen nichts zu thun. — Sollten sich die vorläufig aufgestellten Arten nach Eingang vollständigeren Materials vielleicht als Varietäten eines gemeinsamen Typus herausstellen, so bringe ich für denselben den Namen **Gamosepalum alyssoides** in Vorschlag, dem dann die genannten als Varietäten unterzuordnen wären. Dass sie, bei sonstiger verblüffender Ähnlichkeit mit *Alyssum,* nicht zu diesem gestellt werden können, beweist der konstant verwachsene Kelch und die ungleiche Basis desselben, welche dadurch hervorgerufen wird, dass die 2 äußeren gegenständigen Kelchabschnitte eine die Basis der beiden inneren etwas überragende sackartige Erweiterung besitzen. — Wegen der weißen Blüthen zog ich sie früher zu *Ptilotrichum,* welches aber, abgesehen von der Kelchbeschaffenheit, petala integra und stamina majora libera besitzt. Es blieb nur die Wahl, diese Pflanzen entweder, der äußeren Ähnlichkeit wegen, in eine anomale Section zu *Alyssum* zu bringen oder wegen der mit dieser Gattung nicht zu vereinbarenden Eigen-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

schaften als besondere Gattung aufzustellen. Ihre weite Verbreitung in Kleinasien und Mesopotamien bestimmt mich für letztere Ansicht. An eine zufällige Anomalie ist nicht im entferntesten zu denken.

December 1897.

Zur Flora Nord-Thüringens und des Süd-Harzes.

Von **W. Becker.**

Anemone ranunculoides L. var. subintegrifolia Wiesb., Schlösschenskopf bei Sangerhausen; sämmtliche Pflanzen zeigen ganzrandige und wenig eingeschnitten gesägte Blättchen an demselben Individuum. — Trotzdem *A. ranunculoides* und *A. nemorosa* hier in großen Mengen untereinander vorkommen, ist die Hybride noch nicht beobachtet.

Chelidonium majus L. var. laciniatum Mill., am »Gottlob«, einem Haselwäldchen bei W.[1]).

Arabis Gerardi Bess., zw. Obersdorf u. Gonna b. Sangerhausen in der Nähe des Gypsbruches.

Coronaria flos cuculi A. Br. f. eglutinosa, unter den Knoten des Stengels nicht klebrig; Walkmühle b. Sangerhausen unter Luzerne.

Trifolium arvense L. var. strictius Koch, um W. verbreitet.

Rubus Idaeus L. f. inermis, ganze Pflanze ohne Stacheln, im »Gottlob« b. W.

R. Bellardi W. & N., Zimmerthal b. W.

Potentilla supina L. var. erecta Uechtr., in W.

P. dissecta Wallr., um W. verbreitet.

P. verna L. f. glandulifera (non Krasan) besonders im oberen Theile drüsig, an grasigen Abhängen b. W.

P. arenaria × *verna*, an grasigen Abhängen b. W.

Comarum palustre L. var. β. villosum Lehm. Revis. Potent., 1856, p. 74, Grassumpf b. W.

Inula hirta × *salicina* in einer der *I. hirta* nahe stehenden Form, aber mit am Grunde herzförmig-geöhrten und gleich den Stengeln weniger behaarten Blättern, Schlösschenskopf b. Sangerhausen.

Leucanthemum vulgare Lmk. var. auriculatum Schultz Bp. f. hispidum Bönngh., b. W.

---

[1]) W. = Wettelroda.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: NF_11

Autor(en)/Author(s): Haussknecht Heinrich Carl [Karl]

Artikel/Article: Drei neue Cruciferen-Gattungen der orientalischen Flora. 68-76